

## **Gesundheit ist ein Menschenrecht**

Wir betonen in Deutschland immer wieder, dass wir ein demokratisches und freies Land sind. Wie wichtig, gerade auch in einer Zeit in der Nationalismus und Rassismus zunehmen, Freiheit ist. Freiheit ist aber nicht alles, die Bewährungsprobe der Freiheit ist die gelebte soziale Gerechtigkeit. **Diese soziale Gerechtigkeit wird im heutigen Deutschland immer mehr abgebaut.** Bei uns ist Freiheit die Freiheit der materiell Bessergestellten. Wir, Ärztinnen, Ärzte, Sozialarbeiterinnen, Krankenschwestern des Vereins Armut und Gesundheit haben in diesem Jahr, zahlreiche von Armut betroffene Menschen in Deutschland begleitet und behandelt. Ihre Not, ihre Angst, ihre Hilfslosigkeit und ihren Tod miterleben müssen.

In Deutschland wird zudem staatliche Gewalt, Gewalt die durch staatliche Organe praktiziert wird, immer wieder negiert und verharmlost. Es wird, gerade sozial benachteiligten Menschen gegenüber, zunehmend eine Form der strukturellen Gewalt staatlich legitimiert praktiziert. Dienstleister, wie Sozialämter, Arbeitsagenturen und Krankenkassen informieren von Einkommensarmut betroffene Menschen oft nicht rechtskonform.

Für mich ist eine Politik die sich nicht für soziale Gerechtigkeit wahrhaft einsetzt, die Armut, in Deutschland und weltweit, nicht wirklich bekämpft, ebenfalls eine Form von struktureller Gewalt. Mahatma Gandhi sagte zu recht: „Armut ist die schlimmste Form von Gewalt.“ **Hierbei darf Armut nicht gegen Armut ausgespielt werden.**

Ich nehme auch eine verstärkte Kriminalisierung von Institutionen und Organisationen aber auch friedlicher Demonstranten in Deutschland wahr, die nichts anderes als die Einhaltung der Menschenrechte einfordern.

Den Begriff der „**Gleichwürdigkeit**“, den der dänische Familientherapeut Jesper Juul im Kontext der Beziehung von Eltern zu ihren Kindern geprägt hat, gibt es zwar in der deutschen Sprache nicht, ich würde mir wünschen, dass dieser in unser Sprachrepertoire aufgenommen und im Handeln miteinander praktiziert wird. Menschen in Würde und mit Würde respektvoll ohne gesellschaftliche Hierarchien zu begegnen. Die Würde des Menschen ist unantastbar, und jeder Mensch ist wertvoll.

Ich wünsche mir mehr Engagement für und mit ausgegrenzten Menschen, die Wahrung sozialer Verantwortung und eine wirkliche Bekämpfung von Armut im In- und Ausland. Wir haben in Deutschland ein ungerechtes und unsoziales Steuersystem, das Armut produziert und Reichtum fördert. Reichtum nimmt zu, während immer mehr Menschen von Armut betroffen sind, kränker werden und früher sterben. Reichtum verpflichtet!

Wir haben die personellen und finanziellen Ressourcen um Armut im Inland und Ausland wirklich zu bekämpfen und eine menschenrechtskonforme Gesundheitsversorgung für jedes Kind, jede Frau und jeden Mann zu gewährleisten. Es liegt an uns allen, wir müssen es nur wollen, wir alle!!

Ich möchte mit den Worten eines ehemals lange in Berlin lebenden Franzosen, Stephan Hessel, meine kurzes Statement beenden. **Stéphan Hessel**, ehemaliges Résistance – Mitglied der gegen das Nazi-Deutschland kämpfte, der das Konzentrationslager Buchenwald der Nazis überlebte, und Mitverfasser der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen war, hat im Jahre 2010 eine bemerkenswerte Streitschrift verfasst, mit dem Titel: „**Empört Euch!**“. In dieser Streitschrift, kritisiert Hessel die europäische Politik. Dies tut er, indem er die gezielte Unterdrückung, den Verlust an Menschenrechten beanstandet und die Macht des Finanzkapitalismus anprangert. Er schließt mit den Worten: „**Neues schaffen heißt Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt Neues schaffen.**“

Gerhard Trabert, 20.3.2018 Berlin